

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes. Redaktion: Friedrich-Platz 10, Tel. 25 261. Preis: 10 Pf. monatlich.

Dresden, Mittwoch den 9. Mai 1917.

28. Jahrg.

## Die Furcht vor Stockholm. — Drei feindliche Transportdampfer versenkt. Abflauen der Kämpfe an der Visne.

### Die Hetze gegen die Stockholmer Konferenz.

Es gibt nichts Gefährlicheres als die sozialistische "Friedensidee", sagt der Pariser Temps in einem Artikel, in dem er die diplomatische Lage bespricht, und er feiert den Beschluß des französischen Parteivorstandes, sich an der Konferenz von Stockholm nicht zu beteiligen. Für ihn und den anderen ist die Sache vollkommen klar: Deutschland, das am Ende seiner Kraft und unmittelbar vor der Niederlage steht, schickt die dem "Militarismus ergebene" deutsche Regierung, um den Sozialisten der Entente den Boden zu öffnen, um den Sozialisten der Entente die "Friedens- und Entschärfung" zu erlauben, um das imperialistische Deutschland vor der gerechten Rächung zu schützen.

In gleicher Zeit geht in unserer alldeutschen Presse ein neuer Entzweiungsschritt los auf die Nachricht hin, daß die Mitglieder des Internationalen sozialistischen Büros, die in Stockholm schon versammelt sind, in ihrer konstituierenden Versammlung den Schweden Vranting zum Vorsitzenden gewählt haben. Die alldeutsche Presse braucht freilich nicht zu wissen, daß es alter Brauch internationaler Zusammenkünfte ist, ihren Präsidenten dem Lande zu entnehmen, in dem die Zusammenkunft stattfindet und daß daher der Vorsitz automatisch dem Führer der sozialistischen Sozialdemokratie zufließen muß. Deslo lebhafter aber erinnert sie sich daran, daß die deutsche Sozialdemokratie wiederholt Urfache hatte, mit Vranting unzufrieden zu sein und daß sie ihn oft einer unheimlichen Vorliebe für die Entente beschuldigt hat.

Daraus wird nun geschlossen, daß die deutschen Sozialdemokraten unendlich an einer Konferenz teilnehmen würden, die unter dem Vorsitz Vrantings liegt. So tadelt die deutsche Tageszeitung folgendenmaßen:

"Deutsche Reichsbürger, die sich in dieser Zeit mit Herrn Vranting an einen Tisch setzen, nehmen damit Partei gegen das eigene Vaterland. Vollständig richtig wäre auch eine Verurteilung, die sich an das Strafgesetz anlehnt. Daraus ergibt sich auch zugleich als zwingende Folgerung, daß die deutsche Regierung keine Hilfe für die Beteiligung an den Stockholmer Besprechungen ausstrecken darf. Diese Schläge müßten ja auch dann gegeben, wenn nicht Herr Vranting den Vorzug hätte, sondern ein neutraler Schein gewählt wäre; aber es ist in gewisser Weise zu begrüßen, daß durch die Wahl Vrantings die Sache schon äußerlich mehr geklärt worden ist."

Die Falle, die nach dem Temps die Deutschen den Alliierten legen wollten, verwandelt sich hier flugs in eine Schlinge, die von der Entente mit Hilfe Vrantings gelegt worden ist. Landesherr soll es sogar sein, unter dem Vorsitz Vrantings sagen zu wollen. Was möchte es erst wohl sein, wenn Herr v. Bethmann die Luft verfuhr, sich mit so augenwunden Feinden des Deutschen Reiches wie Lloyd George und Edward Carson an einen Tisch zu setzen. Die Deutsche Tageszeitung übersieht offensichtlich diese ungeheuer einfache Wahrheit, daß der Frieden nur dadurch zustande kommen kann, daß sich die, die in diesem Weltkrieg Feinde gewesen sind, an einen Tisch zusammen setzen. Ist solches Zusammenkommen von vornherein unmöglich, dann gibt es überhaupt niemals Frieden und wie werden den Krieg als den einzigen gottgewollten Zustand auf uns nehmen müssen.

Ist schon die geistige Uebernahme des Temps und der deutschen Tageszeitung bemerkenswert, die gemeinsam die völkerrechtliche Annäherung von Deutschen und Franzosen (ausgenommen natürlich den Bandgranatenkampf) als eine Schändlichkeit darstellen, so wird durch das Singulieren eines Dritten die Sache noch viel schlimmer. Dieser Dritte ist ein gewisser anarcho-syndikalistischer Rhetoriker, der die geistige Uebernahme nicht unbefangene Karl Rabel einen internationalen Unternehmen aus Stockholm. Karl Rabel steht dieser Konferenz einen gemeinsamen Versuch der "sozialistischen" aller Länder, die "sozialistische Revolution" zu tun und zu erfüllen. Man sieht also, was für schlimme Leute diese Sozialdemokraten sind, die in Stockholm zusammen kommen wollen. Erstens wollen sie Deutschland um die Hände legen, zweitens wollen sie, soweit sie Deutsche sind, den Deutschen Hochverrat, drittens sind diese deutschen Sozialdemokraten weiter nichts als die geistlichen Seelenverwandten des Kaiserismus, des preussischen Militarismus, die vergebens vor der ihm drohenden Verschlechterung stehen wollen. Und drittens wollen diese Leute — nicht etwa

### Die Franzosen im Nahkampf zurückgeworfen. — Vollständiger Zusammenbruch der Verbündeten in Mazedonien.

(M. T. A.) Mittl. Großes Hauptquartier, den 8. Mai 1917.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Die ungenügende Widerstandsfähigkeit war das Kritikmerkmal an den westlichen Fronten, die gestern morgen Dresden mit großer Schärfe gekannt hatten, hielten den Ort gegen neue feindliche Angriffe und brachten weitere 100 Gefangene ein. Zeitweise wurde der Kampf bei Rueil und Villers-Cotterêts abgefliegen.  
**Östlicher Kriegsschauplatz:**  
Zwischen dem Winterberg und der Straße Gedenberg—Brennau hat sich gestern abend früh gleiche französische Kräfte nach Kommissar zum Angriff. Im heißen Ringen wurde der Feind durch Handkampf, teils durch Gegenstoß zurückgeworfen. Im übrigen war auch an der Visne- und Champagne-Front die gegenseitige Front durch das schnelle Wetter, geringer als an den anderen Fronten.

**Bekämpfung der Stockholmer Konferenz durch die französische Ministerzeitung.**  
Den 6. Mai. Dem Echo de Paris zufolge haben die französischen Sozialisten der Rindezeit beschlossen, Abgeordnete nach Stockholm zu entsenden, ganz abgesehen davon, daß der sozialistische Nationalrat am 21. Mai beschließen werde.

**Handstich usw.** — die allseits Sozialpatristen sind, die soziale Revolution hiebeln und ertüben. Karl Rabel hat diesen fürchterlichen Plan aufgedeckt, und zu leugnen wäre jetzt nicht — nicht nur für Scheidemann und Ebert, sondern auch für Danks und Rautsch — vergebliches Bemühen.  
Ist es nicht entsetzlich, wie die französischen Chauvinisten, die deutschen Groberoberungsmanier und die einzig wahren und echten "Sozialrevolutionäre" einander in die Hände arbeiten? Es ist, als ob sie alle nach einer geheimen Parole wirkten, die da heißt: Vernichte aller Länder, verschwinde die Welt! Aber die Stockholmer Konferenz, die sich die schwere Aufgabe gestellt hat, eine dem Wahnsinn verfallene Welt wieder zur Vernunft zurückzuführen, kann auf solche Gegnerschaft stolz sein.

### Die Entente-Konferenz gegen die "Friedensmachenschaften".

Paris, 7. Mai.  
Die interparlamentarische Konferenz der alliierten Länder hat heute ihre beiden letzten Sitzungen abgehalten. Sie hat festgestellt, daß über die behandelten Fragen keine Einverständnis besteht, und einstimmig folgende Tagesordnung angenommen: Die Mitglieder der interparlamentarischen Konferenz sollen den alliierten Ländern stellen am Schluß ihrer vieren Tagung, daß bei ihren Arbeiten sich volle Einmütigkeit befähigt hat hinsichtlich der Wege, die eingeschlagen werden müssen, um das diplomatische und militärische Vorhaben der Alliierten einheitlicher und wirksamer zu gestalten, ihre Verpflegung zu sichern und so ihre Kräfte auf den höchsten Stand zu bringen. Angesichts der neuen Form der alliierten Machenschaften (1) der Mittelmächte betonen die Mitglieder der Konferenz vom neuem ihren einmütigen Willen, nur einen Frieden anzunehmen, der zugleich mit den Prinzipien ihrer berechtigten nationalen Forderungen den Sieg der Gerechtigkeit und des Rechtes in der Welt sichert.

### Schwierigkeiten bei den Vorbereitungen für die Friedenskonferenz.

Kopenhagen, 8. Mai.  
Social-Demokraten betonen in einem Bericht aus Stockholm die Schwierigkeiten, die bei den jetzigen Vorbereitungen zur Sozialistenkonferenz noch zu überwinden seien. Die Verhandlungen würden mit einzelnen Vertretern der Arbeiter und Arbeiterinnen in den verschiedenen Ländern persönlich, sei es direkt oder telegraphisch, geführt. Das bisherige Ergebnis der Bemühungen sei, daß folgende Länder mit Bestimmtheit vertreten sein würden: Kurland, Estland, Ostpreußen, Ungarn, Italien, Skandinavien und Holland. Auch Amerika habe zugeklagt. Auf Frankreich wurde die Rindezeit sei durch Dampf vertreten lassen. Die Vertretung der Arbeiter sei noch abhängig von einer neuen Verhandlung der Frage im Nationalrat, wobei man unter dem Einfluß des Tages

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Kürzlich von Kurland und südlich der Soledunna-Strasse waren den Vorläufe russischer Kommandos leicht abgewiesen.

### Mazedonische Front.

War gestern der Schlußkampf erbitterter Kämpfe. Nach starker Artillerievorbereitung führte General Carrail seine verbündeten Truppen zwischen Prepa- und Dojran-See an zahlreichen Stellen zum Angriff. Besonders erbittert wurde im Cerro-Bojen gekämpft, wo Tag und Nacht wiederholte feindliche Anläufe unter schwersten Verlusten für den Gegner vor unseren Stellungen vollzogen wurden. Das gleiche Schicksal hatten Angriffe des Feindes bei Gradestica, am Harbar und westlich des Dojran-See.

Deutsche und bulgarische Divisionen haben dem Feinde eine schwere Niederlage bereitet.  
Der erste Generalquartiermeister: Sudea-Ross.

**Das eine große amerikanische Handelsflotte.**  
Washington, 8. Mai. (Newer.) Zum Kongreß wird die Beteiligung einer Millionen Dollars beschlagt werden, die zum Aufbau einer großen amerikanischen Handelsflotte dienen soll, mit der man die Unterseebootgefahr überwinden will.

### Im Stockholm.

Zur Stockholmer internationalen Konferenz werden neben der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands die Gewerkschaften, Bauer und Schenker delegiert.  
Zum Parteivorstand wird im Vorhinein geschrieben, im Lande sei das Gerücht verbreitet, die Partei habe auf die Regierung eingewirkt, damit der Vertreter der "Unabhängigen" keine Hilfe zur Reise nach Stockholm aufgestellt würden. Selbstverständlich handelt es sich um ein Märchen.  
In der Germania heißt es: Die Konferenz müsse gleichmäßig der Vorbereitung der Internationale und der Verhandlung des Weltfriedens dienen.  
Die in verschiedenen Blättern berichtet wird, daß die französische Vorbereitung auf der Konferenz die einseitigstrenge Frage aufstellen.  
Am Berliner Tageblatt wird zu den Differenzen zwischen beiden Parteien in Petersburg geschrieben, sie könnten nicht nach beiden Parteien im Vorhinein gelöst werden, doch seien die beiden Parteien nicht als ganz unangenehm gegeneinander, doch seien die beiden Parteien entschlossen, zusammenzuarbeiten. Nach Verhandlungen in anderen Blättern hätte die Zustimmung im Arbeiter- und Soldatenrat über die Beteiligung an der Friedenskonferenz eine Mehrheit für Rent ergeben, dessen Anhänger die Lösung bestanden: "Wieder mit dem Krieg und der bürgerlich-kapitalistischen Regierung."

### Die französische Sozialistenminderheit für Friedensverhandlungen.

Der Sozialisten Zeitung wird aus Genf gemeldet:  
Die am Sonntag in Paris stattfindende Konferenz der Arbeiter- und Soldatenrat der französischen Sozialisten schloß mit der Annahme einer Resolution zur Friedenskonferenz, die die Genfer erst heute zur Veröffentlichung zuließ. Diese Entschlossenheit lautet:

1. Der Augenblick ist gekommen, im Lebeninteresse aller Völker dem Frieden zu sprechen.
2. Die Internationale muß wiederhergestellt werden. Die Hauptbedingung für die Wiederherstellung der Beziehungen mit der deutschen Sozialdemokratie ist durch die Bildung der Danks-Rede-Redaktions-Komitee-Stunde und durch die Unterzeichnung des Arbeiter-Kongresses erfüllt.
3. Die französische Vorbereitung auf der Stockholmer Konferenz wird die einseitigstrenge Frage aufstellen und dabei in erster Linie die Möglichkeit der einseitigen Friedensverhandlungen berücksichtigen.



Sicht über die Einstellung von Belgiern, die in der Nähe von...

In der Einzelberatung des Reichstages wandte sich Genosse...

Die verschundenen Schweine.

In der Sitzung des Ernährungsausschusses des Reichstages...

Gegen die Wiederkehr solch heimlicher Schweine...

Der Kampf gegen die Geständnisse.

Die Petitionskommission des Reichstages verhandelte am...

Der Hauptausdruck des Reichstages erzielte am gestrigen...

Rusland.

Amerika.

Die ersten Impfenleistungen nach Frankreich.

Washington, 8. Mai. Das Kriegsdepartement gibt bekannt...

Sächsischer Landtag.

II. Nummer.

71. Sitzung, Dienstag, 8. Mai, vorm. 11 1/2 Uhr.

(Schluß.)

Abg. Schwager (fortsch. Volksp.) freilich, daß der Landtag...

Summe, daß schon jetzt die Frage aufgeworfen werden muß...

Die sächsische Textilindustrie ist durch den Krieg auf Jahre...

Wie stellt sich die sächsische Regierung zu dieser wichtigen Frage?

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

sich zu manchen Zeiten in gewissen Finanzklemmen befinden...

Bei der Art und Weise, wie man jetzt Geschäfte zu machen...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Abg. Wölke (Soz.) schließt sich über den abnehmenden...

Aus aller Welt.

Unfall auf der Berliner Untergrundbahn.

Berlin, 8. Mai. Gestern abend 8 1/2 Uhr ereignete sich auf...

Eine Ortschaft niedergebrannt.

Der Ort. Volkmann, meidet aus Königsberg i. Pr.: Die bei...

Getrunken.

Der Berliner Lokalmeier meidet aus Königsberg i. Pr.: Die bei...

23 500 Mark Geldstrafe.

Die Strafkammer in Regensburg verurteilte den Gutsh...

Verhaftung der sächsischen Landesweitermarkte.

Für den 10. Mai: Zeitweise aufhören; fälliger zeitweiser Wiedererlässe.

Lezte lokale Nachrichten.

Wohl überfahren. Von einem heute morgen kurz nach...

Telegramme.

Katholische Wahlen.

Wahlurne, 8. Mai. Bei den allgemeinen Wahlen in Kattow...

Wahlurne, 8. Mai. Auf dem hiesigen Jahrmärkte trug die...

# Roter = Kreuz = Opfertag

am  
11. und 12. Mai.

Den verwundeten und erkrankten Kriegern gilt es nach wie vor Hilfe zu bringen, in Feindesland sind Soldatenhelme zu schaffen.  
Gedenket, was unsere Feldgrauen für den Schutz der Heimat getan und gelitten, gedenket, was sie täglich für einen jeden von uns hingebend opfern. Darum opfert auch in der Heimat mit gleicher Hingebung für unsere Krieger!

**Postkarten** mit Photographie, 1 Dogen von 2.50 Mark an, liefert **Richard Jähnig**, nur Marienstr. 12  
Aufnahmen bis Sonntag geöffnet bis 7 Uhr. Sonntags geöffnet von 11 bis 4 Uhr

## Ausgabe von Bezugsausweisen für Jugendliche.

Für den Bezirk der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt:  
§ 1. Vom Beginn der nächsten Lebensmittelkartenausgabe, den 15. Mai 1917, an werden **Bezugsausweise für Jugendliche** durch die Lebensmittelkartenausgabestellen ausgegeben.  
Die Bezugsausweise gelten je für vier Wochen einer Lebensmittelkartenausgabe.  
§ 2. Zum Bezug dieser Kartei sind alle jugendlichen Personen beiderlei Geschlechts im 9. bis 18. Lebensjahre berechtigt.  
Das Alter der hierdurch Berechtigten ist der Lebensmittelkartenausgabestelle auf Verlangen durch Vorlegung des Geburtscheines oder des Familienbuchs nachzuweisen.  
§ 3. Die Bezugsausweise für Jugendliche werden je nach den verfügbaren Vorräten innerhalb der ihnen aufgedruckten Zeit mit einem Nahrungsmittel, dessen Art und Menge durch besondere Kennzeichnung bestimmt wird, beliefert.  
§ 4. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Kennzeichnung werden nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 26. September 1915 mit Geld bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Diese Strafe trifft insbesondere den, der sich einen Bezugsausweis für Jugendliche verschafft, ohne hierzu Berechtigter zu sein.  
Dresden, am 7. Mai 1917.

Der Rat zu Dresden.

## Ottendorf-Ostrilla.

Ein **Polen-Frauen- und Kinderstreife** ist von der Abteilg. Amtshauptmannschaft Dresden-Oststadt zugelassen worden.  
Verlauf:  
Sonnabends 11-12 Uhr und Mittwochs 9-12 Uhr gegen Abgabe von Bezugsscheinen bei Fräulein K. Gargare Georgi in Groß-Ostrilla. **Kriegshilfe-Kutschhof Ottendorf-Ostrilla.**

## Kriegsentschädigung

je gut machen kann, was der Ostpreusse mit Gut und Blut

**bezahlt**

hat? Darüber klärt uns das Meisterwerk der Filmkunst: **„Ostpreußen und sein Hindenburg“** auf, das täglich 8 Uhr und Mittwoch, Sonnabend und Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr zu sehen ist bei

**Sarrasani.**

## König-Friedrich-August-Bad

**Klotzsche-Königswald.**

Luft- u. Schwimmbäder für Herren u. Damen  
Kurbäder — Massage.

Eröffnung am 15. Mai.

**Rest. Kielmannsegg**  
Karlstraße 84  
Füh.: E. W. Kiesel — hält  
keine Sozialitäten bestend emp-  
fiehlt. — Fernsprecher 20145.

## Kinderhüte

in allen Preislagen  
und Formen  
**H. Hensel**  
Strohhatzfabrik  
Zinzendorfstr. 51.

**Gebr. Eichhorn**  
Trompeterstr. 17  
Enorm billig:  
Kinderwagen  
u. Sportwagen  
Riesenauswahl! Katalog.

## Säcke

aller Art, auch zerfessene, sowie  
Wadlinwand, Bindfaden (a u f)  
zu höchsten Preisen **C. Zscheher**,  
Dresden, **Wettinerstraße 32**,  
Tel. 10689. Komme auch auswärts.

## Ostseesand

Bestes Reinigungsmittel  
für Hände usw.  
**Kilo 10 Pfennig.**  
zu haben in den  
Verbands- Drogenhandlungen.

## Manche gute Idee

geht verloren. Ein erkrankter  
Nachmann gibt kostenlos Rat über  
die Verwertung, auch abends und  
Sonnabends. Erste Empfehlungen.  
B 9011, **Postfach 10**, p. l.

**KAMMER-**  
Fernruf 17000  
**Bernd Aldor**  
in Dresden  
**LICHTSPIELE**  
Wildpflanz-Str.  
Donnerstag  
**4 Festvorstellungen**  
des großen Kulturfilms  
**Es werde Licht**  
6 Akte  
Unter persönlicher Mitwirkung des beliebten Hauptdarstellers  
**Bernd Aldor.**  
Bernd Aldor wird am Schluß einer jeden Vorstellung einige erhellende Worte sprechen.  
3,20 bis 11 Uhr **Einlaß nur zu den oben genannten Zeiten** 3,20 bis 11 Uhr

## Für Wiederverkäufer!

Beste Auswahl in  
**Pfingstkarten** B 9004  
**Baumblutkarten**  
Billigste Preise. Versand ins Belb.  
**Adams Kunverlag**, Preisver-  
trieb 15.

## Sonnige Landwohnung

Stübchen, Kammer, Küche, Schuppen,  
Hafen, schöner, sonniger Garten,  
ist zum 1. Juli 1917 zu vermieten.  
**Gannsdorfer 1** Stellingen, Stüh-  
lenstraße 10.

## Der entfesselte Riese.

Roman von Sautel. 1 K. Volksbuchhandlung

## MUSENHALLE

Vorstadt Löbtau, Kosselendorfer Straße, Straßenecke 7, 18, 22.  
Täglich abends 8 Uhr. **Einlaß** bis mit Mittwoch verlängert!  
**Der Liebesonkel!** Originalposse mit Kulage in 3 Akten.  
Und der vorzüglichste, reichhaltige Galateell! W 190  
25 Donnerstag: Das vollständig neue Programm.

Verantwortl. f. d. redaktionellen Teil: **Paul Sarsikel**, Dresden.  
Verantwortl. für den Inseratenteil: **Max Gullack**,  
Dresden-Striesen.  
Druck und Verlag: **Kaden & Komp.**, Dresden.

Sächtl  
Zweck  
In der Zue  
der Plauer  
Die letzte  
an der ju  
maße und  
rechenha  
unde bei  
des Land  
während  
und Zehn  
Kriegsma  
zu betrei  
ausgerei  
hiesige  
und mit  
wichtig  
falte er  
tate' er  
der kühn  
denne n  
sunden  
iprit: d  
halte n  
w. Hoffi  
Geneße  
gültig, a  
hin, daß  
Zweckun  
noch bet  
wie im  
Der An  
gen wahr  
arten ein  
dem Nach  
nicht, we  
den Ver  
Werte ein  
im Hand  
er hat in  
liche Kap  
verurteil  
Es kann  
dabei bed  
wäre die  
feinerer  
und an  
genom  
nahmen  
Falten. S  
wertlos  
gangwe  
waden  
aber be  
entand  
hätte er  
Zusamm  
bündeln  
ihm der  
alles? B  
damit in  
von nur  
er dabei  
freite? D  
hofft zu  
miten be  
trag der  
Stempel  
und erken  
werden f  
Nachdem  
prüfen d  
verfühen  
dorf durch  
fleißiger  
eine Un  
wollte es  
haben, als  
30  
Roma  
Er erwie  
als bis d  
war jed  
In der s  
Nachtl  
die K  
Wicus  
freut die  
Staben  
Blumen  
die Hand  
brannen  
durchge  
er hat d  
und an  
Zeit  
Bedr  
haben, a  
sonst  
Befund  
halten  
hinüber  
Suche  
er, n  
Zie el  
zu haben  
bedauert  
in die  
bestanden  
Tede über  
Mieb ohne

Sächliche Angelegenheiten.

Ineinanderwirkungen beim Nachtragsetat.

Zu der zweiten Kammer des Landtags stand gestern der Nachtragsetat für 1916/17 zur allgemeinen Beratung...

Genosse Caspar beschäftigte sich besonders mit den unzulässigen Gehältern für die Staatsarbeiter und wies darauf hin, daß die Arbeiterpensionäre seither ganz ungenügend seien...

Es kann und soll gar nicht geleugnet werden, daß er dabei bedauerliche Zustände berührt, wie die Frage, auf welche Weise die Textilindustrie nach dem Kriege wieder in seiner früheren Weise betrieben werden soll...

Rückdem die bürgerlichen Parteien und eine vom Vizepräsidenten Dr. Spieß abgegebene kurze Erklärung die Plebisziten Ausschüsse abgewehrt hatten, rückte unter Zustimmung der übrigen sozialdemokratischen Vertreter auch Genosse Gröber durch Abgabe einer kurzen Erklärung entschieden von Plebisziten ab...

Notes Flamenblut.

Roman von Pierre Broodcoorens.

Er erwachte nicht eher aus diesem Halb-Nachtsmersein, als bis das Gspolter des allgemeinen Erwachens anhub. Es war sechs Uhr. Die Arbeit in der Fabrik begann um sieben...

So, mein Vetter, es ist Zeit, Vämunden! Die elterliche Stimme schlen ihm einen sonderbaren Klang an haben. Sie kam ihm selbst fremd vor; tiefer und wie ein...

Partei beschloffen hätte ihm. Die Sozialdemokratische Partei hat allerdings einen Frieden unter Verzicht auf Annexionen gefordert, aber immer die Niederlage als das größte Unglück für das deutsche Volk erkannt...

So unterscheidet sich die sozialdemokratische Politik von dem Treiben der „Unabhängigen“, wovon wir auch gestern im Landtage eine kleine Probe bekommen haben.

Zulassung zum Großhandel mit Gemüsen, Obst usw.

Bei Durchführung der Verordnung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 (Verwaltungsblatt Seite 307) hat sich herausgestellt, daß die im § 9 vorgesehene Zulassung zum Betriebe des Großhandels mit Gemüse, Obst...

Obwohl soll der in § 10 der Verordnung bestimmte Schlußtermin erst mit dem Ablauf des 20. Mai 1917 in Kraft treten.

Vom Montag den 21. Mai 1917 an dürfen also nur zugelassene Händler den Großhandel mit Gemüse, Obst und Süßfrüchten betreiben und gelten die Vorschriften des § 10 über die Ausfertigung von Zulassungsbescheiden...

Die Genehmigung zum Großhandel ist bei dem Kommunalverwalter zu beantragen, in dessen Bezirk der Großhändler ansässig ist. Die Entscheidung erfolgt durch die zuständigen Landes- oder Bezirksstellen.

Eine Fallmeldung.

Die auch von uns gebrachte, der Internationalen Korrespondenz entnommene Mitteilung, wonach Ripinski in Leipzig nicht mehr in den Bezirksvorstand gewählt sei, ist nach der Leipziger Volkszeitung unzutreffend. Die betreffende Wahl für den Bezirksvorstand ist im 13. Wahlkreis (Leipzig-Brand) erfolgt...

Erweiterung des Feuerbestattungsgesetzes.

In der letzten Sitzung der Volksversammlung und Petitions-Deputation der zweiten Kammer des Landtags hat die Regierung bei der Beratung einer Petition eine Erklärung abgegeben, wonach sie schon in den nächsten Tagen dem Landtage ein Gesetz auslegen lassen will, durch das die nachträgliche Feuerbestattung gefallener Kriegsteilnehmer ermöglicht werden soll.

Meine Anrede hier ist aus dem Lande. Beim Reinigen der Schulen von Abfallstoffen fürchte ein Vorfall in Plauen der 53-jährige Hausmann Ernst Pilgeroth, wahrscheinlich infolge eines Schwindelbetrugs, in den sogenannten Schlammloch und fand darin den Tod durch Erstickung.

Er seufzte tief auf, dann begab er sich auf den Fußspigen in die Zimmerdecke und holte von dort ein weißes Wschwaschbecken und eine Wasserkanne mit Schenkel. Er nahm seine Wäsche und seinen Rock vom Stuhl, legte sie auf die ungeordneten Betten der alten Bettlade, setzte das Becken auf den Stuhl und begann sich zu waschen.

Die Anrede des Kupferschmiedes lag im Hause. Dumpfe Schläge erschütterten die Wände. Man vernahm Juraufe, Pfiffe, Flüche, Gelächter. Schläge krachten auf nachtschwarze Füße. Dann das Schreien der Geschädigten, die in die Waschbecken pflanzten, anhaltendes Geräusch und schakende Zwiegespräche. Souhe Hohl, der noch immer auf seinem Stragel stand, schaute außer acht zu lassen, daß es nicht Sonntag war und man sich unbedingt anziehen mußte, um den gewohnten Tageslauf zu beginnen.

Jedemmal, wenn er mit einem Teil seiner übrigens sehr summarischen Toilette fertig war, lagte sich der biedere Vicus: Jetzt wird er aufstehen. — Nein, er will lieber noch ein bißchen warten. Geduld.

Und währenddessen genügte er in der kalten Luft der Manfarde, in der sein Atem wie ein langer, heller Rauch von ihm ausging, den Ausdehnungen der körperlichen Melancholie. Unter einer Gehirnwolke hatte er sich mit der flachen Hand seinen bräunlichen, aufgesprungenen Nacken gerieben. Die nachdem er ihn zuerst mit Wasserseife eingeweicht. Die Baden aufgeschüttet, hatte er mehrere Wäschrunden vorgenommen und sich dann, unwillkürlich getrieben, damit das Wasser nicht über seine Hüften tiefen konnte gründlich abgetrocknet. Augenblicklich brante er sich vor dem verweirten, mit einem Kappenblat auf dem Wand besetzten Spiegel. Anders er die Unterlippe zusammenzuckte, zog er sorgfältig den Mittelschleier, der seine schwarzen Haare hielt.

Er sahte einen marmornen Gesichtskopf und wandte sich plötzlich um.

Stadt-Chronik.

Strassenbilder.

Wenn man zur Zeit einen Gang durch die innere Stadt macht, hat man scheinbar das alte, immer gleiche Bild vor Augen: die Menschen hasten aneinander vorbei, kaum daß andere achtend, streben ihren Geschäften, ihren Einkäufen nach, betrachten die Auslagen oder schlendern müßig dahin. In Wirklichkeit ist ein Unterschied da. Es kommt nur darauf an, welche Beweggründe wir dem einzelnen zurechnen, aus welchem Bedürfnis die Menschen in den Tag hinein leben.

Da stehen sie vor den Schaufenstern, besonders wo Lebensmittel ausgestellt sind, solche, die noch frei zu kaufen, aber teuer sind oder für den nötigsten Bedarf nicht in Betracht kommen. Eine große Zahl neuer Rezepte taucht fortgesetzt in den Köpfen auf, die unsere fehlenden Lebensmittel ersetzen sollen, dazu die vielen Sorten Kraftjungen, Zokwürsten in aufbringlicher Aufmachung und fremd klingenden Namen. Satt wird man von all dem nicht; trotzdem wird es gekauft. Alles probiert und versucht man, ob es nicht dem Rückengettel etwas aufhellen kann.

Da sind die Delikatessengeschäfte. Viele listerne Flische streifen die feinen, geräuchernden Fische, die in Öl oder in Butter, befestigen sie förmlich mit den Augen, immer wieder die lodenden Aufschriften verfolgend und die unerwünschten Preise. Und feuchend geht man zum nächsten Laden, sucht mit gleicher Geduld alles ab, prüfend und abwägend. Am Ende ist doch umsonst. Einmal ist doch nicht für alle. Das Geld richtet seine Grenzen auf.

Dort sind bunte Seidenstoffe und Kostüme ausgestellt. Dahin schauen die meisten freilich nur aus Neugier. Denn zu kaufen gibt es hier genug, die Stoffe haben augenscheinlich bloß zwei Eigenschaften. Entweder sie sind gut von 20 Mk. an auswärts oder sie sind sehr schlecht unter diesem Preis. Neben der Nahrung wäre ja auch Kleidung nötig — wenn halt nicht auch das Geld so nötig wäre. So ist es mit den Töchtern. Je unwahrscheinlicher und aber ein Kauf annimmt, desto länger und gründlicher wird alles beäugt. Warum auch nicht, wenn abends nichts Besseres dabei herauskommt.

So ist man andauernd beschäftigt bei einem Gang durch die Stadt. Die Warenhäuser und die Menschen dazu reden eine eindringliche Sprache, eine wesentlich andere, wie in guten Zeiten. Kein richtiges Verhältnis kann mehr aufkommen. Zwischen Wollen und Entlagen, zwischen Können und Müssen ist ein weiter Weg, der doch begangen werden muß.

Vor Möglichkeiten sind wir gesichert durch Organisation und wieder Organisation. Zum Glück kommen wir nicht mehr, weil jede neue Verordnung sachte und gut vorbereitet an uns herantritt. Wie wir früher auf viel Schicksal stets gefaßt waren, werden wir es hoffentlich in baldige Zeiten sein, wenn das Gute wieder eintritt.

Vier Jahre Zuchthaus für Treibriemen Diebstahl.

In der Nacht zum 16. Dezember wurde aus dem Maschinenbau der Gasanstalt zu Rügeln ein Treibriemen von über 10 Meter Länge und 17 Zentimeter Breite gestohlen. Der seinerzeitige Anschaffungswert betrug 275 Mk. Heute ist er unter 1000 Mk. nicht zu beschaffen. Ein weiterer derartiger Diebstahl wurde in der Nacht zum 24. Dezember in einer Armaturenfabrik zu Niederbühl verübt. Es fehlten fünf Treibriemen, die je 120 Mk. gekostet haben, aber heute mindestens das Vierfache kosten.

Um dieselbe Zeit oder kurz vorher war der Kriminalpolizei gemeldet worden, daß ein Schuhmacher in Röhren Stiefel mit Treibriemenstücken beschloß. Während die Polizei nachforschte, gingen die Anzeigen über obengenannte Diebstahle ein. Verdächtig war der in Rügeln wohnende Arbeitermaschinenführer Paul Walter Sadom. Er ist fünfmal mehrmals, zuletzt mit fünf Jahren Zuchthaus, wegen Diebstahls bestraft. Am 28. Dezember früh wurde in seiner Wohnung eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Man fand eine Menge Kleinteile. Von den Bestohlenen wurden darunter auch die bei ihnen entwendeten Treiben entdeckt. Es wurde auch noch festgestellt, daß Sadom der Lieferant jenes Röhren-Schuhmachers war. Man nahm ihn am zweiten Weihnachtstages fest und leitete das Strafverfahren wegen schweren Diebstahls gegen ihn ein.

Der Angeklagte bestritt die Diebstahle auf das Entschiedenste. Er gab an, bei seinem Wodensohn von 48 Mk. brauchte er nicht zu stehen. Die bei ihm gefundenen Sachen habe er von einem Maschinenisten in Rügeln gekauft. Der

Souhe Hohl, du wirst Strafe zahlen müssen. Es ist sechs Uhr zwanzig, Junge! Mit dumpfer Stimme kam es unter der Decke hervor: „Neinwegen! Ich geh heute nicht in die Fabrik.“

„Was? Du willst fehlen?“

„Erstaut ich Vicus die Augen auf. Das war noch nicht dagewesen. Souhe Hohl war, wie er selbst, ein guter, pünktlicher und ordentlicher Arbeiter. Ein einziges Mal hatte er, vor der Wintern, acht Tage lang am Morgen nicht seine Marke vom Kontrollstisch genommen. Aber damals hatte ihn die Influenza mit einem gründlichen Fieber ans Bett gefesselt. War er etwa krank?“

Der Brief! dachte er plötzlich.

Was mochte sich wohl in der Ehe seines Vaters Hohl zugegetragen haben?

Als einsamer, trauriger, armer Eshinder, der niemals die Enttäuschungen und Leiden des Geschlechts gekannt hatte, war Vicus in seiner Unschuld aufgestanden, die Wahrheit zu ahnen. Er glaubte nur, daß Verdrießlichkeiten in der Familie, Geldverlegenheiten, tolle ein Stein in die schöne Ruhe Souhe Hohl's gefallen wären.

„Bist du krank?“ fragte er, um eine vertrauliche Aussprache zu beanstanden. „Was soll ich dem Direktor sagen, daß er zum Teufel gehen soll, und du auch!“

Diesmal hatte Souhe Hohl sich herumgewandt und sich aufricht gefaßt. Verdrießlich und mit herbergilbenden Augen blickte er Vicus an, dessen Gesicht Butcht und die Witte um Entschuldigung ausdendete. „Ich werde heut nicht arbeiten und morgen auch nicht. Weißt Gott, wenn ich die Arbeit wieder aufnehme. Sag ihm das, wenn du willst.“

„Aber er wird dich entlassen, er mag sowas nicht ... er ist ...“

Vicus mußte nicht, was er sagen sollte, um einen Bogen ausbreich Souhe Hohl's zu vermeiden. Andererseits hätte er



Leben · Wissen · Kunst

Ein echter Klostermayr.

Von Peter Scher.

Gegen Ende des großen Kriegesjahres 1916 brach in München und anderwärts eine epidemische Krankheit aus, die alsbald von dem namhaften Hygieniker Dr. Würzburger unter der Bezeichnung „Autonische Windhohe“ wissenschaftlich festgestellt wurde.

Bei einem ging die Leidenschaft, folgerichtige Erzeugnisse nachzuahmen, soweit, daß er unter Zugrundelegung des Kirchenschatzes seinen ganzen Habitus in die Lage setzte, aus diesem imaginären Vermögen die notwendigen Ausgaben zu bezahlen.

Es kam vor, daß man einen Sammler im Zustand feilischer Auffassung vor den Scherben eines buntbemalten Kruges sah, daß er vor Zeiten für 75 Pf. an der „Aukt.“ erstanden haben mochte.

Als die Krankheit in der Zeit immer weiter um sich griff, schickte ich im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt, ein Exemplar zu untersuchen. Ich erfuhr den verstorbenen Meister Johann B. Klostermayr (1772 bis 1821).

„Wie ist übrigens ein früher Klostermayr, um 1704. Und doch: Es ist mir sehr lieb, wenn Sie sich für den Meister interessieren.“

„Ich möchte gern wissen, ob Sie sich für den Meister interessieren.“

„Ich möchte gern wissen, ob Sie sich für den Meister interessieren.“

„Ich möchte gern wissen, ob Sie sich für den Meister interessieren.“

„Ich möchte gern wissen, ob Sie sich für den Meister interessieren.“

In der Hamburger Produktion.

Hamburgs Frauen lehren seit einem Jahre einen Handstand, der heute überall in Deutschland besteht. In jeder ihrer Ausübungen (abgesehen von der gewöhnlichen Arbeit) zeigen sie einen gewissen Grad von Charakter.

Ein einarmiger Mann, der das ständige Industriegebiet Hamburgs freudig und quer durchstreift, liegt der ständige Wettbewerb, inmitten von hohen geschmiedeten Eisenhäusern, die Produktion für die Weltmarken.

In langer Reihe stehen die gefüllten Wagen vor dem Erdgeschloß des ersten Fabrikgebäudes. Das angelegte Fleisch wird auf dem Rücken abgehielet und rückt an beweglichen Rollen freiend in den Keller.

Es handelt sich um Fleisch, das an die Front kommt. Nur das beste Material wird verwendet. Zunächst werden die Knochen ausgeleitet.

Die ausgeleitet, durchaus nicht frischen Rippen werden an die Hamburger Schenker als Juliane verteilt. Auch sie wandern auf den Haushaltungen in die Knochenverwertungsanstalt zurück.

Die Knochenverwertungsanstalt ist eine der größten Anlagen ihrer Art in der Welt. Sie verarbeitet jährlich etwa 2000 Tonnen Knochen.

Die Knochenverwertungsanstalt ist eine der größten Anlagen ihrer Art in der Welt. Sie verarbeitet jährlich etwa 2000 Tonnen Knochen.

Die Knochenverwertungsanstalt ist eine der größten Anlagen ihrer Art in der Welt. Sie verarbeitet jährlich etwa 2000 Tonnen Knochen.

Die Knochenverwertungsanstalt ist eine der größten Anlagen ihrer Art in der Welt. Sie verarbeitet jährlich etwa 2000 Tonnen Knochen.

Die Knochenverwertungsanstalt ist eine der größten Anlagen ihrer Art in der Welt. Sie verarbeitet jährlich etwa 2000 Tonnen Knochen.

Die Knochenverwertungsanstalt ist eine der größten Anlagen ihrer Art in der Welt. Sie verarbeitet jährlich etwa 2000 Tonnen Knochen.

Die Knochenverwertungsanstalt ist eine der größten Anlagen ihrer Art in der Welt. Sie verarbeitet jährlich etwa 2000 Tonnen Knochen.

Die Knochenverwertungsanstalt ist eine der größten Anlagen ihrer Art in der Welt. Sie verarbeitet jährlich etwa 2000 Tonnen Knochen.

Die Knochenverwertungsanstalt ist eine der größten Anlagen ihrer Art in der Welt. Sie verarbeitet jährlich etwa 2000 Tonnen Knochen.

Die wenigsten der Wissenschaft zu erhalten. Die Rückführung ist nach verschiedenen, weiter zurückliegenden französischen Städten bewirkt worden, wo die Kunstwerke sachverständige Hände durch Handwerke finden.

Der vierjährige Lebensmittelbeleg. Das auf dem Gebiete der Lebensmittelunterhaltung und vornehmlich der Lebensmittelbeleg auch die Kunde gute Kriegsdienste zu leisten vermögen.

Im Deutschen sagt man allerdings nicht „werke“, sondern „wir“, aber trotzdem empfehlen wir dieses Kräftiger dem Volkswirtschaftlichen Niedertreibung Englands zum Vortritt.

Humor und Satire.

In der Kreuzzeitung steht ein „Gebicht“ von dem bekannten Max Geiger in Laubegut: „Die Gefangenen an Scheibemann“, in dem wieder gelobert wird, daß Friede erst sein dürfte, wenn wir die Ähren des Lebensalls gekümmert haben.

Die Hefeweizen. „Da sagen die Leute immer, wir kriegen geminnlicher als den anderen die besten Lebensmittel dies — und doch sind's gerade wir, die sich auch noch dem Krieg noch mit Bibel-Kommunisten begnügen wollen!“

Dresdner Kalender.

Die Geschäftsstelle des Dresdner Volkstheaters ersucht um Veröffentlichung folgender Mitteilungen: Infolge Spielplanänderung muß der Besuch der nächsten Vorstellung für die Montag- wie Mittwochsabteilung auf einen anderen Tag verlegt werden.

Theater am 10. Mai. Opernhaus: Die Hugenotten (7 1/2). Schauspielhaus: Die Hugenotten (7 1/2). Theater am 11. Mai. Opernhaus: Die Hugenotten (7 1/2).

Neue Mitteilungen.

Einem Kavalier zur Schaffung einer neuen Volkshymne an Stelle des Rollieliedes „Gott die im Siegeskranz“ erlassen an Dichter und Musiker folgende Männer: Rudolf v. Hübner (Sprecher), Adolf v. Hornad (Berlin), Engelbert Hammerstein (Wannsee), Hans Thoma (Rudolstadt), Ulrich v. Wilmowitz-Waldenau (Waldenau) und Wilhelm Wandt (Leipzig).

Das Dresdner Philharmonische Orchester, das zur Zeit auf einer Konzertreise durch Skandinavien in Stockholm weilte und an seinem ursprünglichen Wunsche, auch in Christiania ein Konzert zu geben, festhielt, hat jetzt unter dem dortigen Vizepräsidenten ein Schreiben erhalten, worin dieser unter den augenblicklichen Verhältnissen ein Verbot gegen deutsche Konzerte erlassen.

Die Hofkapellmeisterin Alice Verben, die sich bei der Durchführung der Komodie Das andere Haus im Dresdner Schauspielhaus mit dem Dichter des Stückes, Wilhelm Stauden, verlobt, hat sich jetzt mit ihm vermählt.

Wunte Chronik.

Über den Schutz der Kunstwerke in der Kriegszeit wird amtlich mitgeteilt: Die französischen und englischen Zeitungen wiederholen hinsichtlich der Beschlagnahme, die deutschen Truppen hätten im gedachten Gebiet Kunstschätze zerstört und entwendet.

Die Beschlagnahme der Kunstwerke in der Kriegszeit wird amtlich mitgeteilt: Die französischen und englischen Zeitungen wiederholen hinsichtlich der Beschlagnahme, die deutschen Truppen hätten im gedachten Gebiet Kunstschätze zerstört und entwendet.

Die Beschlagnahme der Kunstwerke in der Kriegszeit wird amtlich mitgeteilt: Die französischen und englischen Zeitungen wiederholen hinsichtlich der Beschlagnahme, die deutschen Truppen hätten im gedachten Gebiet Kunstschätze zerstört und entwendet.

Die Beschlagnahme der Kunstwerke in der Kriegszeit wird amtlich mitgeteilt: Die französischen und englischen Zeitungen wiederholen hinsichtlich der Beschlagnahme, die deutschen Truppen hätten im gedachten Gebiet Kunstschätze zerstört und entwendet.

Reichstag.

109. Sitzung, Dienstag, den 8. Mai, nachmittags 2 Uhr. Am Vortage: Bericht von Stein.

Meine Anfragen.

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Dr. Jand (noll.) fragt an, ob dem Reichsanwalt die Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

zweite Sitzung des Militärrats bei der Beratung der einzelnen Kapitel fortgesetzt.

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Herr Minister (Soz. Fraktion): Die in Köln-Ehrenfeld vor und nach Beginn des Krieges domizilierten Belgier...

Rodeberger Hutfabrik Dresden-A. Moritzstr. 3. Größtes Spezialhaus für garnierte und ungarnierte Damen- und Kinderhüte am Platze. Ständig grosse Hut-Ausstellung im Erdgeschoss, Lichthof und I. Stock.

Zieher. geht auf Tagel- und Basthüte, der auch später als Linienformengebiet beschäftigt wird, sofort gesucht. Hutfabrik Miesch, G. m. b. H., Sandstr. 37.

Schlosser oder Schmiede. werden zu baldigem Eintritt gesucht. Dresdner Maschinenfabrik u. Schiffswerft Hebigau zu Dresden-Hebigau.

Maurer. namentlich für Kessel und Eckensteine, nach auswärts gesucht. 2 Steinmetzen. Paul Jekel, Loschwitz.

Tymians Thalla Theater. Leipzig 14880. Linien 8 u. 7. Weibler Str. 1. Anfang 8 Uhr. Sonntag 1 Vorstell.

Kriegsmai 1917. Eine von der Wiener Volksbuchhandlung herausgegebene Monatschrift. Preis 30 Pf.

Mein ganzes Glück ist nun dahin! Tieserleidet traf uns am 4. Mai die furchtbare Nachricht, daß mein bergungstüchtiger, treuer, untergeordneter Gatte, unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Bauhüttenmann Emil Paul Schröder.

Mein ganzes Glück ist nun dahin! Tieserleidet traf uns am 4. Mai die furchtbare Nachricht, daß mein bergungstüchtiger, treuer, untergeordneter Gatte, unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Bauhüttenmann Emil Paul Schröder.

Soz. Verein für den 4. Wahlkreis. Bez. Raddeburg. Nachruf. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Genosse Max Pelz infolge seiner im Weltkriege erlittenen schweren Verwundung gestorben ist.

Sozialdem. Verein für den 4. Wahlkreis. Vorstädte Mickten, Uebigau, Trachau, Kaditz. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriger, treuer Genosse, des Labalarbeiter Hermann Schmitz im Alter von 74 1/2 Jahren gestorben ist.

6. Wahlkreis, Gruppe Kaitz-Leubnitz. Den Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß am 7. Mai unser altes Mitglied, der Parteigenosse August Richter, Maurer gestorben ist.

Deutscher Bauarbeiter-Verband. Zweigverein Dresden. Am 8. Mai starb unser Mitglied, der Maurer August Richter im Alter von 62 Jahren.

Deutscher Bauarbeiter-Verband, Zweigverein Dresden. Am 7. Mai starb unser Mitglied, der Hilfsarbeiter Moritz Störl im Alter von 38 Jahren an Herzentzündung.

Hermann Böhm. Gelmachtet vom Grade meines guten, treuergebenden Gatten, unseres lieben Vaters.

Hermann Böhm. Gelmachtet vom Grade meines guten, treuergebenden Gatten, unseres lieben Vaters.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Abonnementpreis' and 'Nr. 107'.